



Sachbearbeitung AR - Stadtarchiv

Datum 29.10.2018

Geschäftszeichen AR 320/3-Wt/Li

Beschlussorgan Fachbereichsausschuss Kultur

Sitzung am 23.11.2018 TOP

Behandlung öffentlich

GD 453/18

---

Betreff: Abschlussbericht über das Reformationsjubiläum in Ulm 2017

Anlagen:

**Antrag:**

Den Abschlussbericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Prof. Dr. Michael Wettengel

---

Zur Mitzeichnung an:

BM 2, C 2, MU, OB

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des  
Gemeinderats:

Eingang OB/G \_\_\_\_\_

Versand an GR \_\_\_\_\_

Niederschrift § \_\_\_\_\_

Anlage Nr. \_\_\_\_\_

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

---

### 1. Thematik

Die Reichsstädte waren Zentren der frühen evangelischen Bewegung. In Schwaben spielte dabei Ulm als Vorbild für den Konfessionswechsel, durch seine Positionen auf Reichs- und Städtetagen und bei der Neuordnung des Kirchenwesens eine führende Rolle. Trotz der Begeisterung für den theologischen Neuansatz Luthers war bis 1548 nicht die Wittenberger, sondern die oberdeutsche Richtung der Reformation im südwestdeutschen Raum bestimmend, wie gerade das Ulmer Beispiel belegt. Besonders charakteristisch war die Vielfalt der religiösen Strömungen in Ulm zu Beginn der Reformationszeit.

Anlässlich des 500. Jahrestags des Thesenanschlags von Martin Luther hat das Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm gemeinsam mit der Volkshochschule Ulm, dem Museum Ulm, der Universität Tübingen (Lehrstuhl Prof. Dr. Volker Leppin), der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde Ulm, der Prälatur Ulm der Evangelischen Landeskirche und dem Evangelischen Bund Württemberg ein umfangreiches Programm an Aktivitäten und Veranstaltungen unter dem Motto der „Vielstimmigkeit der Reformation“ präsentiert, das die Eigenständigkeit der Entwicklung und die Vielfalt der konfessionellen Bekenntnisse in Ulm betonte. Ausdruck der Rolle Ulms für das Gedenken an die Reformation war die Verleihung des Titels „Reformationsstadt Europas“ durch die Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE).

Das Ulmer Konzept überzeugte auch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien, Staatsministerin Professorin Monika Grütters, die das Projekt mit einer Summe in Höhe von 50.000 € unterstützte.

### 2. Programmpunkte und Veranstaltungen

Ziel war es, das epochale Ereignis der Reformation in Ulm als der damals zentralen Stadt Schwabens angemessen zu begehen. Dabei sollte über die Aktualität im Reformationsjubiläum 2017 hinaus auch nachhaltige Ergebnisse vorgelegt werden, was mit den entstandenen Publikationen (vgl. unten) gelungen ist. Auch die mit Hilfe der Stiftung Kulturgut des Landes Baden-Württemberg 2012-2016 und dem Bestandserhaltungsprogramm des Fachbereichs Kultur seit 2016 begonnenen Arbeiten zur vertieften Erschließung und einer restauratorischen Bearbeitung der Reformationsbände in AR zielte auf Nachhaltigkeit (bislang wurden ca. 50.000 Seiten von Dr. Marie-Kristin Hauke in mehr als 6.000 Datensätzen erfasst) und wird mit städtischen Mitteln 2019 abgeschlossen.

Folgende Veranstaltungen zum Reformationsgedenken fanden statt:

- Zum Auftakt predigte Prof. Dr. Volker Leppin (Tübingen) im Reformationsgottesdienst am 31. Oktober 2016 im Ulmer Münster zur Vielstimmigkeit.
- Am 18. und 19. Mai 2017 wurde unter der Fragestellung „Vielstimmige Reformation in den Jahren 1530-1548“ eine wissenschaftliche Tagung veranstaltet. Insgesamt 16 Fachleute des In- und Auslandes befassten sich im Haus der Begegnung und im Stadthaus unter großer

Anteilnahme eines breiten Publikums mit der Vielfalt der unterschiedlichen reformatorischen Strömungen im Südwesten des Alten Reiches und der Situation in den oberdeutschen Reichsstädten von 1530 bis 1548. Dabei kamen die europäische Vernetzung der Protagonisten, die unterschiedlichen theologischen Ausrichtungen sowie die Pluralität der städtischen Bürgergesellschaften als Motoren der Reformation besonders zum Ausdruck.

Das Konzert des Scherer-Ensembles Ulm am Abend des ersten Tagungstages im Chor des Ulmer Münsters, begleitet von Markus Munzer-Dorn, bot ein unmittelbares Erlebnis der auch musikalischen Vielstimmigkeit der Reformationszeit.

- Die Beiträge der Tagung liegen nun auch gedruckt vor: Am 6. November 2018 wurde der Tagungsband in der Reihe „Dokumentation“ der „Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm“ im Haus der Stadtgeschichte – Stadtarchiv Ulm der Öffentlichkeit vorgestellt.
- Zusammen mit der vh Ulm wurde eine Vortragsreihe unter dem Titel „Vielstimmigkeit der Reformation: Reformationsjubiläum 2017 in Ulm“ angeboten. Die Vorträge zwischen dem 28. Juni und 25. Oktober 2018 von renommierten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern thematisierten unterschiedliche Aspekte der religionspolitischen Entscheidungen und reformatorischen Strömungen. Darunter war auch ein Vortrag von Lyndal Roper, Professorin an der Universität Oxford, über „Luther und Träume“, die sich mit der Rolle von Träumen für die Geschichte der Reformation befasste. Die gut besuchten Veranstaltungen bildeten zugleich eine Begleitaktivität zur Ausstellung (vgl. unten).
- Im Juli 2018 erschien in der Reihe „Orte der Reformation“ als Band 35 das reich bebilderte Heft „Ulm“, hg. von Ernst-Wilhelm Gohl, Gudrun Litz und Frank Zeeb (86 S.), der sich an eine breite Öffentlichkeit richtet und neben einer allgemeinen Stadtführung und dem ausführlichen Abschnitt „Reformation in Wort und Bild“ auch den aktuellen evangelischen Gotteshäusern sowie dem religiösen Leben in Ulm heute (Rat der Religionen, ACK, Freikirchen, Katholische Kirche, Orthodoxes Leben, Jüdische Gemeinde, Muslimische Gemeinden) zuwendet. OB Gunter Czisch gibt am Ende noch einen Ausblick auf „Ulm – Zukunftsstadt in Europa“.
- Die Ausstellung „Vielstimmigkeit. Das Reformationsjahrhundert in Ulm 1517-1617“ war vom 28. Juli 2017 bis zum 31. Oktober 2017 mit Standorten im Münster, im Haus der Stadtgeschichte, im Museum Ulm sowie mit Stelen an Erinnerungsorten im Stadtgebiet (beim Stadthaus, der Wengenkirche und dem Haus der Begegnung) zu sehen und sollte die reformatorischen Ereignisse in Ulm den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und ihren Gästen nahe bringen. Der Rundgang zu verschiedenen Ausstellungsorten im Stadtgebiet lud ein, die Vielfalt des Reformationsgeschehens von den Anfängen über die vielstimmige Reformation der Jahre 1531–1548 und die konfessionelle Phase in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts bis zum Reformationsjubiläum 1617 zu erkunden.
- Hinzu kamen musikalische Veranstaltungen mit Musik aus der Reformationszeit sowie Workshops und pädagogische Veranstaltungen zum Thema Reformation in Ulm. Speziell hierzu wurden Handreichungen und Materialsammlungen erarbeitet und für Unterrichtszwecke im Internet bereitgestellt: [www.ulmgeschichteimnetz.ulm.de](http://www.ulmgeschichteimnetz.ulm.de).
- Ebenfalls Teil des Programms waren Exkursionen des Hauses der Begegnung und des Evangelischen Bundes Württemberg zu Orten, die enge Bezüge zur Reformation in Ulm aufwiesen. Nach Konstanz machten sich die Teilnehmer am 8. April auf, am 17./18. Mai besuchten sie Straßburg, am 9. September stand Basel auf dem Programm und am 21. Oktober 2018 Augsburg.

Den Abschluss bildete der eindrucksvolle Reformationsgottesdienst am 31. Oktober 2017 im zum Bersten gefüllten Ulmer Münster, den der evangelische Dekan Ernst-Wilhelm Gohl und der katholische Dekan Ulrich Kloos gemeinsam durchführten.

Neben diesem Programm der Stadt Ulm und ihren Partnern zum Reformationsjubiläum gab es eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen, Aktionen und Aktivitäten, die von anderen Akteuren durchgeführt wurden, so von der Evangelischen Kirche Deutschlands (EKD), von Unità dei Christiani e.V., der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen Ulm/ Neu-Ulm, vom Donauschwäbischen Zentralmuseum und von einzelnen Kirchengemeinden.

Nicht vergessen werden sollten auch die vielen thematischen Führungen zur Reformation, die von der Ulm-Neu/Ulm-Touristik angeboten wurden. Besonders hervorgehoben werden sollen:

- die Ausstellung „'Ertragen können wir sie nicht': Martin Luther und die Juden“ der EKD, die vom 5. März bis 9. April 2018 im Münster zu sehen war und die Judenfeindschaft Luthers kritisch beleuchtete,
- das Podiumsgespräch sowie die anschließenden Vorträge von Kurienkardinal Prof. Dr. Kurt Koch und dem Ratsvorsitzenden der EKD und Bayerischen Landesbischof, Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm, am 3. April 2018, die von der UNITÀ DEI CRISTIANI e.V. organisiert wurden.

Noch nicht abgeschlossenes Projekt:

- Die Kirchenhistorikerin Frau Pfr. Dr. Susanne Schenk (Tübingen) wurde mit Mitteln der Evangelischen Landeskirche in Württemberg (50%-Stelle) und der Stadt Ulm (25%-Stelle) mit einer Arbeit über die Vielfalt der reformatorischen Strömungen in der Reichsstadt Ulm in den Jahren 1531-1548 beauftragt (2015-2017). Zurzeit versieht Frau Dr. Schenk eine 50%-Pfarrstelle in Tübingen und hat weiterhin eine 50%-Beauftragung von der Evangelischen Landeskirche erhalten, um die Arbeit abschließen zu können. Voraussichtlich im Sommer 2019 wird Frau Schenk die Arbeit als Habilitationsarbeit an der Universität Tübingen (Lehrstuhl Prof. Dr. Leppin) einreichen. Und dann wird auch diese grundlegende Forschungsarbeit zum Motto des Ulmer Reformationsjahres 2017 vorgelegt werden können.

Die Veranstaltungen konnten mit Hilfe der vom Gemeinderat und von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien bereitgestellten Mittel wie geplant und ohne Einschränkungen durchgeführt werden.

Die Resonanz des Publikums war auf alle Veranstaltungen und Ausstellungen zum Reformationsjubiläum in Ulm sehr gut. In Ulm gelang es – im Unterschied zu anderen Städten – das nicht einfache Thema breitenwirksam und doch auch auf hohem Niveau zu vermitteln. Insbesondere die öffentlichen Veranstaltungen und die Ausstellung „Vielstimmige Reformation“ zogen zahlreiche Besucherinnen und Besucher an. Die Bedeutung Ulms als Reformationsstadt Europas ist somit durch sein attraktives Programm unterstrichen worden.